

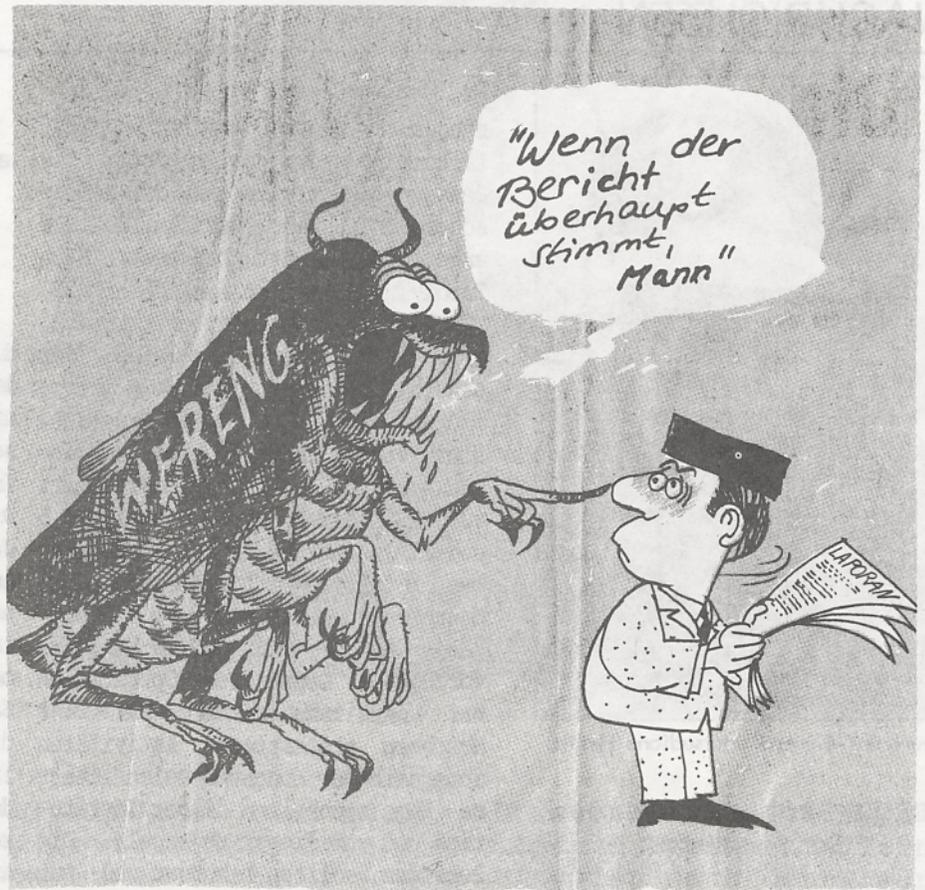
Kommentar:

Indonesiens kleine, kleine, subversive Kräfte

Zwei nur millimetergroße Feinde haben Indonesien besetzt. Von Insel zu Insel breiten sie sich aus und richten immensen Schaden an. Der eine Feind kommt aus den USA, besser aus Hawaii. Man nennt ihn gemeinhin "Springlaus" (*Heteropsylla* sp) und er interessiert sich vor allem für den "Lamtoro", eine Grünpflanze, die in unfruchtbaren Gebieten den Boden festigen und vor Erosion schützen soll. Für das staatliche Programm, den Lamtoro extensiv anzupflanzen, ist die Springlaus dankbar: 43% des gesamten Lamtoro-Bestandes indonesischer Bauern in 6 Provinzen hat sie bereits befallen.

Der andere Feind hat sich durch fleißige Mutation im Lande selbst entwickelt und geht den Bauern an ihre Substanz: an den Reis. Es ist die "wereng cokelat" (*Nilaparvata lugens*), eine Zikade, die im Jahr 1986 80.000 Tonnen Reis auf 58.000 ha Land vernichtet hat und noch weiter im Vormarsch ist. Kein Land ist so von diesem Schädling betroffen wie Indonesien, stellte ein Experte aus den Philippinen fest (...). Die Entwicklung neuer Reissorten hält jedoch kaum Schritt mit der raschen Mutation der Zikade.

Die Antworten, die man in Jakarta auf das kleine Untier bereit hatte, sind die Verhinderung von Reis-Monokulturen durch Fruchtwechsel,



das Verbot von nicht weniger als 57 Pestiziden, das eine weite Ausbreitung der "wereng" verhindern soll und -wieder einmal- die "Ablösung" der Reissorten. Zynisch mag anmuten, daß es ausgerechnet Pflanzenschutzmittel sind, die ein Anwachsen der Pest fördern und das in einem Land, in dem tausende von verschiedenen Reissorten wuchsen, nur noch ein paar Samen-Arten im Angebot des staatlichen Katalogs sind. Cisadane wurde noch vor ein paar Jahren als Heilmittel gegen die Pest gepriesen (...), doch Cisadane, so lautet die amtliche Verordnung, muß in den Gebieten, die von "wereng" befallen sind, das Reisfeld räumen.

Ein alter Javaner erzählt: "Mein Reis war noch völlig in Ordnung, als mir der Bürgermeister und das Militär befohlen haben, ihn kurz vor der Ernte abzuschneiden. Ich habe das nicht getan." Wenig später vernichtete das Militär selbst den Reis auf einem der Felder des Bauern.

Beobachter glauben, daß der Regierung der kleine braune Feind, (...) nicht ganz ungelegen kommt. Indonesiens wirtschaftliche Lage ist derzeit prekär, die Preise für die Lebensmittel steigen unablässig. Es sind jedoch nicht die Bauern, die über die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen laut klagen, sondern die gebildete Mittelschicht. Ihr muß Suharto etwas anbieten: die Stabilität des Reispreises zum Beispiel. Reis allein macht bereits 30% des Verbraucherindex aus, der die Inflationsrate mißt. Ein stabiler Reispreis kann also manche Zahlen beschönigen. Voraussetzung ist jedoch Nivellierung der Ertragsqualität und eine umfassende Kontrolle. Also wirklich nur zwei bis drei neue Reissorten in ganz Indonesien??

Wenn diese Theorie stimmt, was die Erlebnisse einzelner Bauern leider bestätigen, kann einen dieser Ausbund sozialer, ökologischer und ökonomischer Blindheit nur sprachlos machen.

Erika Jung

NACHRICHTEN

INDONESIEN



Lieutenant-General Harsudiono Hartas

USROH-Prozesse werden fortgesetzt

Die islamische Bewegung USROH, die bisher vor allem in Zentraljava in Erscheinung trat, breitet sich weiter nach Norden aus, wie aus War-

nungen der zentraljavanischen Militärkommandantur hervorgeht. Die Bewegung nennt sich nach dem arabischen Wort usrah, das Familie oder enge Gemeinschaft bedeutet. Nach Tapol-Informationen sind bisher 29 USROH-Aktivisten verurteilt worden, alle wurden der Subversion für schuldig befunden. Andere Prozesse laufen noch, bzw. sind geplant. Diese finden hauptsächlich im Süden Zentraljavas statt. Registriert wurden bisher 16 Urteile zwischen 5 und 11 Jahren. Militärbehörden haben inzwischen Operationen gegen Moscheen durchgeführt, so in Semarang, um gegen den USROH-Einfluss vorzugehen. Gegen diese Operationen hat der indonesische Rat der Moscheen protestiert, Aktivitäten innerhalb der Moscheen seien interne Angelegenheiten dieser Institution und von dieser zu regeln. Die Behörden sollten behutsam und nur nach eingehender Untersuchung vorgehen.

Tapol Bulletin No.79, Feb. 1987

Menschenrechtsanwalt auf schwarzer Liste in Computer

Mulya Lubis, der nationale Direktor des Netzwerkes der Rechtshilfeorganisationen, YLBHI, steht auf der schwarzen Liste derjenigen, die Indonesien nicht verlassen dürfen. Dies wurde öffentlich bekannt, als Justizminister Ismael Saleh das neue Computersystem auf dem internationalen Sukarno-Hatta-Flughafen in Jakarta testete. Zu Demonstrationszwecken vor Journalisten hatte Saleh eigentlich mehr aus "Spaß" den Namen Mulya Lubis eingeben lassen. Sofort erschien der Name des Rechtsanwaltes auf dem Bildschirm mit dem Hinweis, er dürfe aus politischen Gründen das Land nicht verlassen.

Tapol Bulletin No.78, Dez. 1986, nach: Pelita, 31. Okt. 1986

Neue Abendzeitung

Eine neue Abendzeitung, herausgegeben von einer neuen Gesellschaft, soll in Indonesien auf den Markt kommen. Sie soll laut offiziellen Stellen kein Ersatz für die letztes Jahr verbotene Zeitung SINAR HARAPAN sein. Es sei jedoch möglich, daß sich ein großer Teil des Personals aus ehemaligen Mitarbeitern von SINAR HARAPAN rekrutiere. Berichte, daß der Suharto-Clan an der Übernahme von SINAR HARAPAN beteiligt sei, wurden laut FEER vom 1.1.87 von Suharto dementiert. Dieser hat mittlerweile angeordnet, daß sich kein Familienmitglied an der Zeitung beteiligen solle. Generalmanager des neuen Blattes wird der GOLKAR-Anwalt Albert Hasibuan, Chefherausgeber der ehemalige Rektor der christl. Satya Wacana Universität in Salatiga, Sutano.

Tapol Bulletin No.79, Feb. 1987; Antara v. 9.1.1987; FEER v. 1.1.1987

Pancasila contra Pressefreiheit

Nach Angaben des indonesischen Informationsministeriums tendiert die indonesische Presse dazu, gegen ihren eigenen Ehrenkodex zu verstoßen. Diese Tendenz wird als der Versuch zum Aufbau eines liberalen Pressewesens gewertet, was im Rahmen der Entwicklung der Pancasila-Gesellschaft nicht gestattet werden kann. Die Tagespresse wird von diesen Beschuldigungen ausgenommen, nicht jedoch die Wochenzeitschriften, die in der Art ihrer Berichterstattung ("Pornographie", Übertreibungen u.a.) nicht mit der gebotenen Objektivität vorgehen. Die Presse soll nicht nur über gute Dinge berichten, sondern auch Optimismus unter der Bevölkerung verbreiten, sowie sich mit Belangen der sozialen Kontrolle auseinandersetzen.

nach Antara vom 2.12.1986

Indonesisch - deutsche Zusammenarbeit bei Polizeiausbildung und -technologie

Indonesien und BRD unterzeichneten ein Kooperationsabkommen über Polizeiausbildung und -technologie. Unter anderem sollen Polizeioffiziere zu einer 2,5-jährigen Ausbildung in die BRD kommen, um dann in Indonesien polizeiliche Ausbildungsaufgaben zu übernehmen. Über die technologische Zusammenarbeit wurden von ANTARA keine Einzelheiten bekanntgegeben. Die Zusammenarbeit umfasst auch den Bereich der Drogenbekämpfung.

nach Antara vom 3.2.1987

Lampung platzt aus allen Nähten

Lampung, das wichtigste Umsiedlungsgebiet auf Sumatra, ist mittlerweile so überbevölkert, daß Regionalplaner die Rolle der Region umkehren: es werden keine Transmigranten mehr aufgenommen, statt dessen werden Bewohner der Region in andere Transmigrationsgebiete geschickt. Zusätzlich zu den staatlich gesponserten Transmigranten kommen täglich bis zu 1000 (!) Personen ohne staatliche Förderung nach Lampung, die illegal Kahlschlag in den an sich geschützten Waldgebieten betreiben. Dadurch ist der Wasserhaushalt in Lampung gestört, was sich im November durch schwere Überschwemmungen auswirkte, die zusätzlich zum Ausweichen in die gefährdeten Zonen zwang. Durch mangelnde Kenntnisse der Bauern über standortgerechteren Landbau nimmt die Bodenerosion ständig zu. Die Fläche sogenannten "kritischen" Landes wächst in Westsumatra um 1-2% jährlich. Auch andere Konsequenzen hat das Problem der Überbevölkerung: durch den zunehmenden Bevölkerungsdruck hat sich ein regelrechter "Krieg" zwischen der ca. 500 Kopf starken Elefantenpopulation und den Siedlern in der Region entwickelt. 150 der Tiere führen einen regelrechten Feldzug gegen Pflanzungen und Siedlungen. Auf einer regelrechten Tournee wurden in letzter Zeit allein 1000 ha Kokosplantagen zerstört. Nachdem die Tiere vertrieben wurden, kehrten sie kurze Zeit später wieder zurück und griffen die Menschen an. Bisher wurden in drei Dörfern 15 Personen getötet. Gouverneur Azwar Anas hat nachdrücklich darauf hingewiesen, derartige Probleme bei der Regionalplanung künftig mit einzubeziehen.



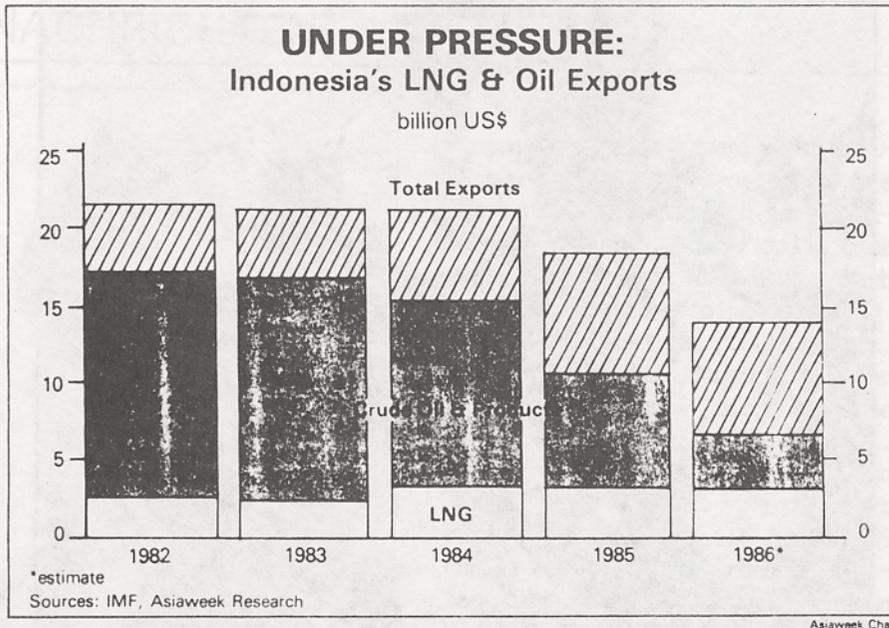
Eine javanische Umsiedlerfamilie

Irian Jaya: zwei repatriierte Flüchtlinge in Merauke vermutlich ermordet worden

Zwei Irian-Jaya-Flüchtlinge, Anaelmus Katua und Clemens Andomenen, beide nach zwei Jahren Aufenthalt in Flüchtlingslagern in PNG unter Mitwirkung des hohen Flüchtlingskommissariats der UNO nach West-Papua repatriert, sind vermutlich ermordet worden. Beide sollen die OPM, die Papua-Befreiungsbewegung, unterstützt haben. Eine Verifizierung der Berichte über Folterung und Ermordung der beiden Männer durch UNHCR und IRC wurde von der indonesischen Regierung verweigert, indem offiziellen Vertretern der beiden Organisationen der Zugang zu den Repatriierungsgebieten nicht gestattet wurde. Indonesischen Presseberichten zufolge sollen Ende Oktober 229 Flüchtlinge von PNG nach Irian Jaya repatriert worden seien. Offizielle Stellen sprechen von 5000 Menschen, so daß nur 5000 in den Lagern von PNG verbleiben. Diese Angaben konnten jedoch durch keine andere Quelle verifiziert werden.

Britischen und australischen Parlamentariern Einreise nach Ost-Timor verweigert

Britischen und australischen Parlamentariern wurde im Januar der Besuch Ost-Timors durch die indonesische Regierung verweigert. Dieses wurde von der parlamentarischen Menschenrechtsgruppe in London und der parlamentarischen ai-Gruppe in Canberra bekanntgegeben. Der australischen Gruppe wurde durch die indonesische Botschaft mitgeteilt, der Besuch sei vor den Wahlen unerwünscht, der britischen Gruppe, die die Besuchserlaubnis für den Zeitraum nach den Wahlen beantragt hatte, wurde dieses über die Londoner Botschaft ebenfalls verweigert. In einer Presseerklärung teilte Lord Avebury, Vorsitzender der parlamentarischen Menschenrechtsgruppe mit, es sei besorgniserregend, daß auswärtige Beobachter aus Ost-Timor ausgeschlossen würden. Die indonesische Besatzungsmacht sei in massive Aktionen gegen die FRETILIN verstrickt, wünsche jedoch gegenüber der Weltöffentlichkeit den Anschein zu erwecken, als wäre die FRETILIN gar nicht mehr aktiv.



Kernenergieentwicklung nicht oberste Priorität

Indonesien will den endgültigen Einstieg in die Kernenergie offensichtlich hinauszögern (vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen). Nach einem Empfang des bayerischen Wirtschaftsministers Anton Jaumann sagte Technologieminister Habibie, Priorität hätten Wasserkraft, Kohle und Gas etc., erst in späterer Zeit würde Indonesien Kernenergie nützen. Zur Zeit baut Indonesien zusammen mit der BRD einen 30-Megawatt-Forschungsreaktor in Serpong, der von einer bayerischen Firma entwickelt wird.

nach Antara vom 4.12.1986

Exportkredite für Käufer bei IPTN

Bank Indonesia wird für Kunden des indonesischen Luftfahrtunternehmens IPTN günstige Exportkredite bereitstellen, sofern diese Rückzahlungsgarantien geben können. Auf diese Weise will Bank Indonesia den Export von Flugzeugen und Hubschraubern, die in Zusammenarbeit mit MBB, einer franz. Firma und der span. CASA produziert werden, ankurbeln. Finanzielle Unterstützung des Programms kommt von der Deutschen Bank und zwei japanischen Banken.

nach Antara vom 3.12.1986

RI - Schuldendienstrate bei 30% (1986/87)

Die indonesische Schuldendienstrate wird für das Fiskaljahr 1986/87 bei 30% liegen. Grund dafür sind die fallenden Exporteinnahmen, besonders durch den Ölpreisverfall auf dem Weltmarkt. Ausserdem habe die Aufwertung von DM, Yen und anderen, west-europäischen Währungen die Last des Schuldendienstes von 3,5 auf 3,8 Mill. US-\$ anwachsen lassen. Dennoch will Indonesien seinen Verpflichtungen termingerecht nachkommen. Wichtig ist jetzt vor allem eine Ankurbelung des Exportsektors, um weitere Ungleichgewichte in der Zahlungsbilanz auszugleichen. Auch die 45%ige Abwertung des Rupiah vom September diene dem Ausgleich des Aussenhandelsbilanzdefizites.

nach Antara vom 9.12.1986

Keine Wahlkampagnen in Moscheen

Moscheen und auch Kirchen sollen nicht für Wahlkampagnen mißbraucht werden. Diese Orte sollen nur zum Gebet und Gottesdienst benutzt werden. Offensichtlich hat das Regime Angst vor Ausschreitungen ähnlich wie 1984, als in Moscheen regierungskritische Reden gehalten worden waren.

nach Antara vom 11.2.1987

worüber wir nicht berichteten

- über die Rehabilitierung Sukarno's und seine Benennung zum Helden der Unabhängigkeitsproklamation, 16 Jahre nach seinem Tod, vgl. FEER 11.12.86, 46 f.
- über den Countdown der Wahlen zum Repräsentantenhaus am 23.4.87, vgl. FEER 5.2.87, 32 f.
- über Jakarta's geringer werdende Staatseinnahmen FEER 15.1.87, 60-61 und die Bedeutung der Energieresourcen Öl (AW 18.1.87, 58 f.) und Gas (AW 11.1.87, 55)

Literaturhinweise

Gerke, Solvay, Gerke, Gerwin, *Armed Conflicts in Third World Countries (Indonesia and Malaysia) an annotated bibliography*, in: Reihe Dokumentation, Dokumentation Nr.9. Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, Dokumentations- und Beratungsstelle für Lateinamerikaforschung und international vergleichende Sozialforschung, 1986. Bielefeld / Selbstverlag / 65 S.

ov, *Election Special II*, in: tapol bulletin No.78 (December), S.24-26, 1986, London/ / 3 S.

ov, *Suharto and the 1965 affair*, in: tapol bulletin No.78 (December), S.6-9, 1986, London/ / 4 S.

ov, *Indonesia*, in: Asia Yearbook 1987 S.152-159, 1986, Hongkong / Far Eastern Economic Review / 8 S.

ov, *The Suharto family fortunes*, in: tapol bulletin No.79 (February), S.9-11, 1987, London/ / 3 S.

ov, *Population Control Enters a New Phase*, in: tapol bulletin No.79 (February) S.12-15, 1987, London/ / 4 S.

Warren, Carol, *Indonesian Development Policy and Community Organization in Bali*, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.8, No.3, December 1986, S.213-231, 1986, Singapur/ / 18 S.

Wiederstein, Alexis, *Indonesien-Zwischen Okozid und Völkermord, über den Zusammenhang zwischen Umweltzerstörung, Militarismus und technokratischer Entwicklungspolitik*, 1987, Wien/ / 120 S.